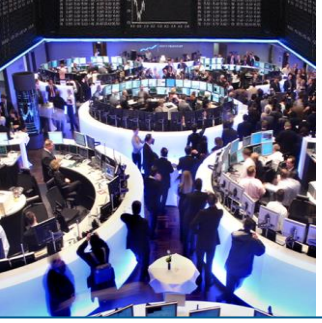


AKTIENMARKT AKTUELL

3. April 2020

Noch keine Entwarnung

AUTOR
Markus Reinwand, CFA
Telefon: 0 69/91 32-47 23
research@helaba.de

REDAKTION
Dr. Stefan Mitropoulos

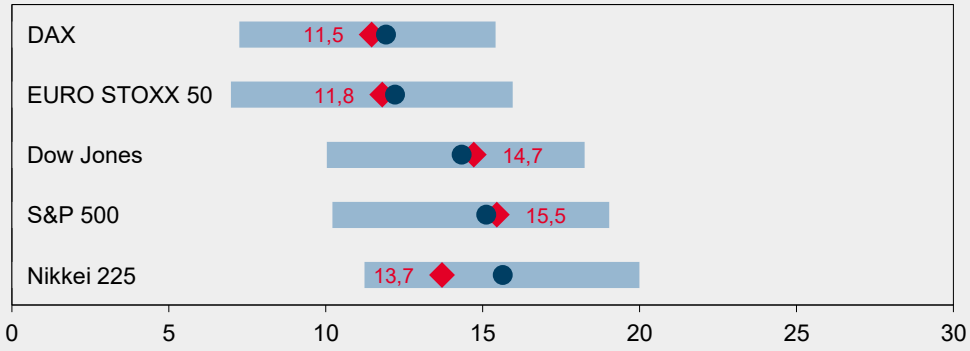
HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

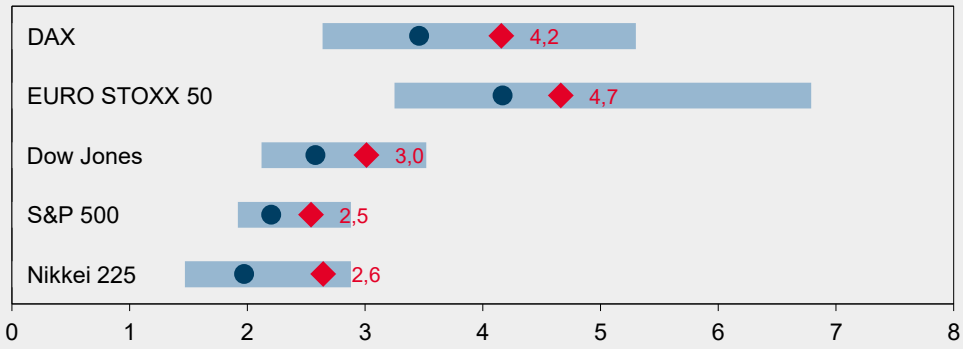
Die Lage an den Aktienmärkten hat sich zuletzt zwar etwas beruhigt, dabei handelt es sich vermutlich lediglich um eine Zwischenerholung. Der Prozess der Bodensuche wird sich wohl noch etwas hinziehen.

Bewertung und Stimmung im Überblick

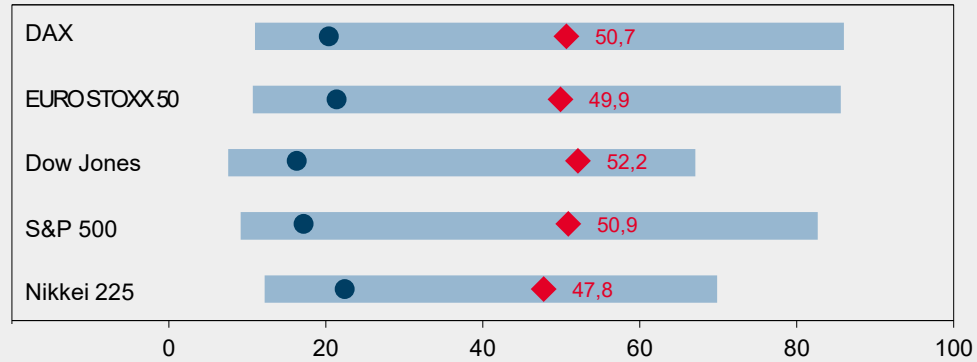
Kurs-Gewinn-Verhältnis*: aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



Dividendenrendite* (%):aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



Implizite Aktienvolatilität** (%):aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



* auf Basis der Konsensschätzungen für die kommenden 12 Monate ** niedriger Wert: Sorglosigkeit; hoher Wert: Panik
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

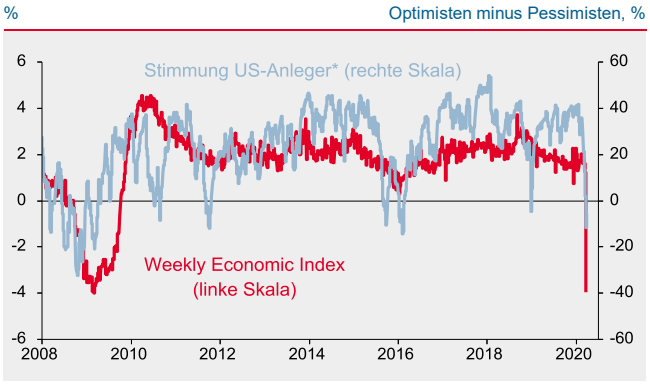
Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Zwischenerholung

Aktien konnten sich von ihren Zwischentiefs zeitweilig etwas erholen. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um eine typische Bear Market Rally, wie sie in früheren Zyklen häufig zu beobachten war. Zwischenerholungen von um die 20 % waren dabei keine Seltenheit. Für eine Entwarnung ist es jedoch zu früh, zumal die international führenden Börsenbarometer bereits wieder sichtbar an Kraft verlieren. Angesichts der Schwere der aktuellen Krise ist ein Test der alten Tiefs, wenn nicht sogar ein Unterschreiten selbiger zu befürchten.

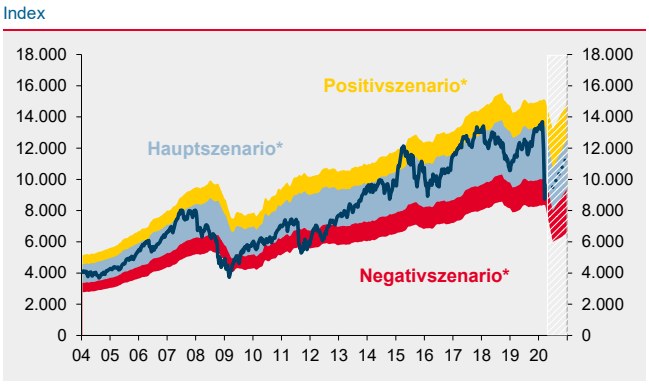
Die von Regierungen und Notenbanken ergriffenen Hilfsmaßnamen waren richtig und wichtig. Sie können die wirtschaftlichen Schäden abmildern und bilden eine Grundlage dafür, dass voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte eine kräftige Erholung der Wirtschaftsleistung einsetzen wird. Es bleibt jedoch die Frage, wie viel schlechter es noch wird, bevor es wieder besser werden kann. Angesichts des enormen Tempos der Veränderung können klassische Wirtschaftsindikatoren selbst auf Monatsbasis nur ein unzureichendes Bild der aktuellen Lage liefern. Die New York Fed veröffentlicht einen Indikator auf wöchentlicher Basis (Weekly Economic Index), der die realwirtschaftliche Aktivität quasi in Echtzeit widerspiegeln soll. Zuletzt hat dieser Werte wie zum Höhepunkt der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise erreicht. Vergleicht man dies mit der Stimmung unter Aktieninvestoren, fällt auf, dass der jüngste Pessimismus – gemessen an der Differenz zwischen Aktienbullen und Aktienbären – noch nicht wirklich extrem ausgeprägt ist. Vielmehr wurden bislang „lediglich“ Werte gemessen, wie sie während der letzten fünf Korrekturen innerhalb der seit 2009 laufenden Hausse am US-Aktienmarkt zu beobachten waren. In Erwartung einer V-förmigen Erholung setzen offensichtlich einige Anleger bereits auf die Zeit nach Corona.

Noch zu wenig Pessimismus bei US-Anlegern



* Investors Intelligence
Quellen: Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

DAX: Mittelfristig überwiegen Chancen



* Bänder: Fairer Wert aus Gewinn, Dividende, Cashflow und Buchwert
Quellen: Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Breite Streuung angezeigt

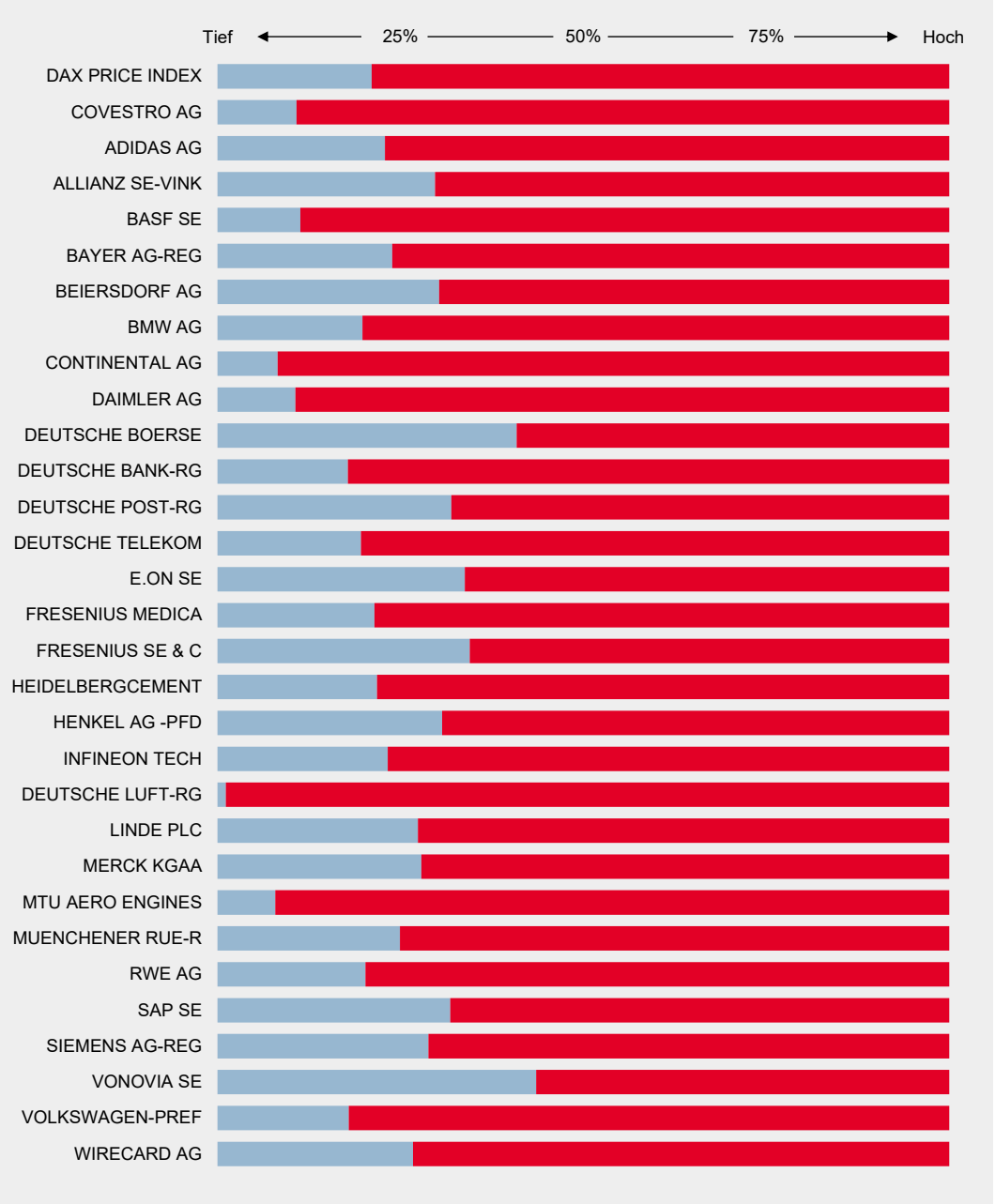
Fraglich ist jedoch, ob der Strom negativer Nachrichten, der vorerst anhalten wird, diese Zuversicht noch einmal erschüttert. Auch wenn die allmählich anlaufende Zwischenberichterstattung für das erste Quartal – analog zu den makroökonomischen Daten – nur ein unvollständiges Bild des tatsächlichen wirtschaftlichen Schadens zeigen wird, dürften die Ausblicke für deutliche Abwärtsrevisionen bei den Gewinnschätzungen sorgen. Viel Negatives haben Aktien zwar schon vorweggenommen. Vermutlich wird es aber zunächst noch etwas schlechter, bevor es wieder besser werden kann. Dies ändert jedoch nichts an der Einschätzung, dass Schwächephasen für mittel- bis langfristige Anleger antizyklisch zum Aufbau von Aktienpositionen genutzt werden sollten. Dabei gilt aber mehr noch als in normalen Zeiten: Diversifikation ist Pflicht!

	Veränderung seit ...		aktueller				
	Jahresultimo	Vormonat	Stand*	Q2/2020	Q3/2020	Q4/2020	Q1/2021
	(in Landeswährung, %)		(Index)				
DAX	-27,8	-21,1	9.571	9.500	10.500	11.500	12.000
Euro Stoxx 50	-28,2	-21,4	2.688	2.700	2.900	3.100	3.300
Dow Jones	-25,0	-21,0	21.413	22.000	24.000	25.000	26.000
S&P 500	-21,8	-19,3	2.527	2.650	2.800	2.950	3.050
Nikkei 225	-24,7	-15,6	17.819	18.000	20.000	21.500	22.500

* 02.04.2020
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

DAX-Monitor

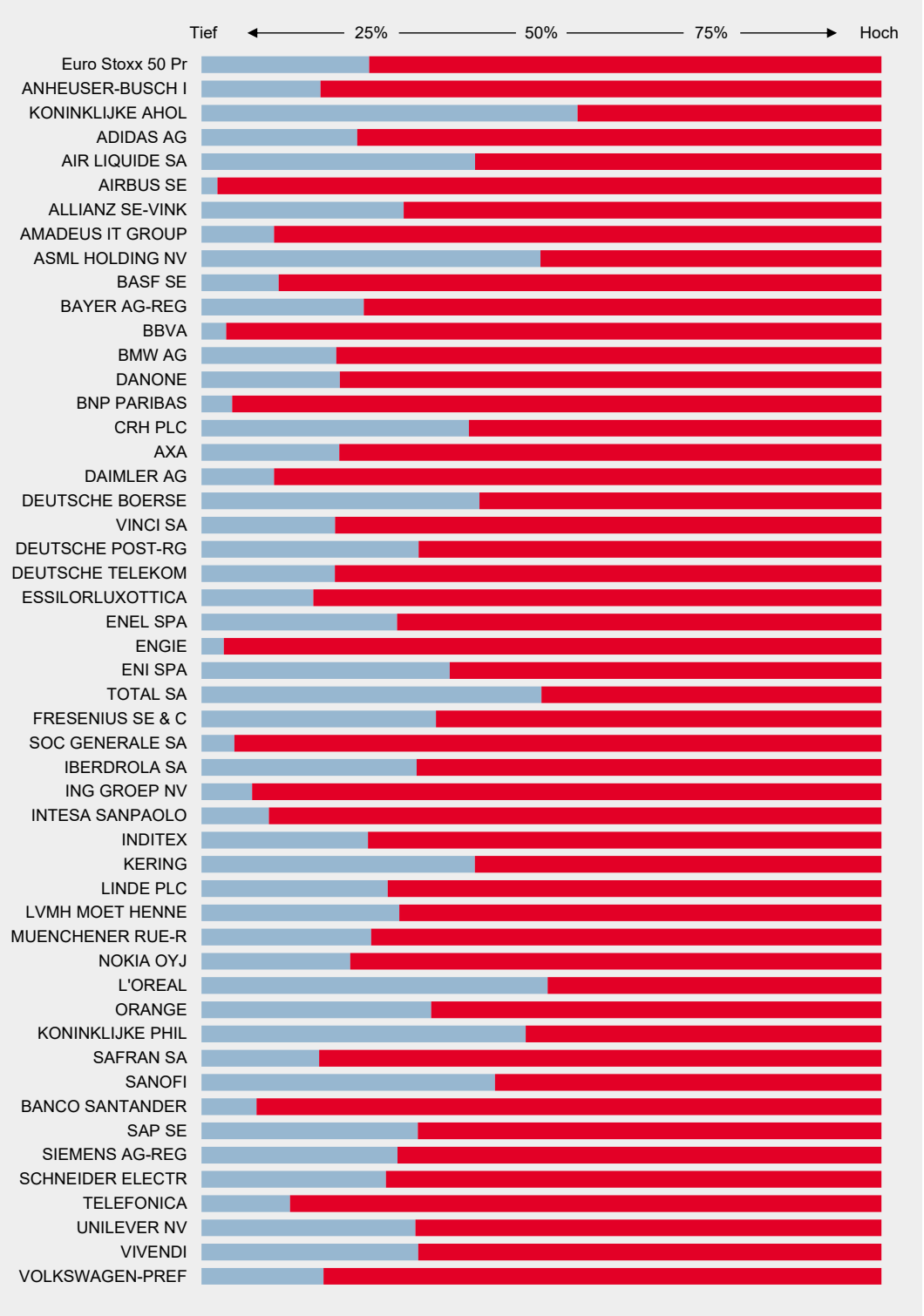
Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 02.04.2020
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

EURO STOXX 50-Monitor

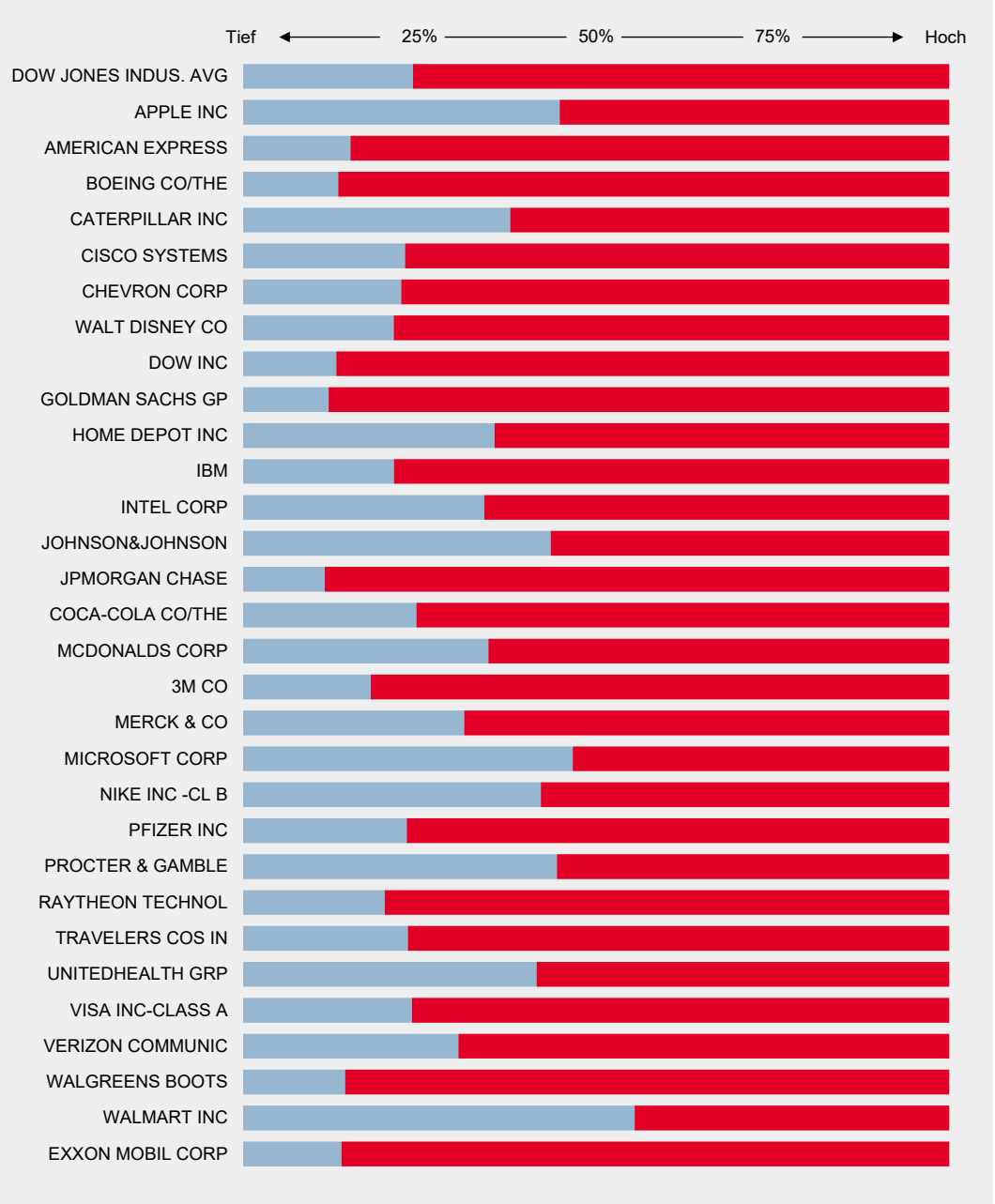
Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 02.04.2020
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dow Jones Industrials-Monitor

Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 02.04.2020

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research ■